

Claudio

MONTEVERDI

Iste confessor
Ut queant laxis

Soli (SS)
2 Violini, Basso continuo

herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Selva morale et spirituale
Urtext

Partitur / Full score



Carus 27.427

Zu diesem Set gehört folgendes Aufführungsmaterial:
Partitur (Carus 27.427/01),
Partitur ohne Umschlag (Carus 27.427/02),
3 x Violino I, II, Basso Continuo (Carus 27.427/11).

Dieses Werk (*Salve Regina*) ist Teil des Sammelbands mit Kritischem Bericht (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, Partitur, Carus 27.804).

This set includes the following performance material:
full score (Carus 27.427/01),
full score without cover (Carus 27.427/02),
3 x Violino I, II, Basso Continuo (Carus 27.427/11).

This work (*Salve Regina*) is part of the complete edition including the critical report (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, full score, Carus 27.804).

Vorwort

Monteverdis geistliches Vokalwerk ist vor allem durch drei zu Lebzeiten erschienene Drucke sowie eine posthume Sammlung überliefert. Weiteres ist in Sammeldrucken veröffentlicht und nur wenig lediglich handschriftlich erhalten.¹ Eine kontinuierliche Publikationsfolge wie bei den Madrigalen aber gibt es bei der geistlichen Musik nicht. Jedoch umrahmen die geistlichen Werke sein gedrucktes Oeuvre mit den ersten und letzten zu Lebzeiten erschienenen Drucken *Sacrae cantiunculae* von 1582 und *Selva morale et spirituale* von 1641. Die dritte geistliche Sammlung in der Mitte, mit der *Missa in illo tempore* und der berühmten *Marienvesper* von 1610,² nimmt eine Schlüsselstellung in Monteverdis Leben und Oeuvre ein, markiert die aktive Umorientierung vom Hof- zum Kirchenmusiker, die dann mit der drei Jahre später erfolgten Berufung nach Venedig an San Marco vollzogen wurde.

Als einziger Kirchenmusikdruck Monteverdis entstand die *Selva* aus einem kirchenmusikalischen Amt heraus, das Monteverdi zudem 1641 schon fast 30 Jahre innehatte. Auch dieser Umstand mag die Fülle der Werke in der *Selva* und die zahlreichen Mehrfachkompositionen derselben Texte erklären: Hier stellte jemand eine Sammlung zusammen, der aus dem Vollen schöpfen konnte.

Der Titel *Selva morale et spirituale* nimmt ein in gedruckten Sammlungen der Zeit nicht seltenes Bild auf, in dem die Vielheit und Vielfalt der enthaltenen Stücke mit einem Wald (ital. *selva*) verglichen wird.

Wie zahlreiche italienische Kirchenmusiksammlungen des 17. Jahrhunderts enthält die *Selva* überwiegend Kompositionen für Messe und Vesper. Die Vesperpsalmen sind weder auf ein bestimmtes Fest ausgerichtet (wie die Psalmen des Druckes von 1610, der die Psalmen und den Hymnus der Marienvesper enthält), noch auf das ganze Kirchenjahr (wie etliche Publikationen mit den *Salmi per tutto l'anno*). Vielmehr kann man mit der enthaltenen Auswahl an sieben Psalmen zahlreiche wichtige Vespere des Kirchenjahres abdecken wie auch mit den Vertonungen des *Salve Regina* sicherlich nicht zufällig die im Kirchenjahr am häufigsten verwendete Marianische Antiphon gewählt wurde (das *Magnificat* ist ohnehin fester Bestandteil der Vespere im Kirchenjahr). Die Hymnen hingegen konzentrieren den Vesperteil auf Märtyrer- und Bekennergedenktage und – als einziges konkretes Fest – auf das Fest der Geburt Johannes des Täufers (24.6.).

Die drei Motetten lassen sich nicht einzelnen Festen zuweisen. Am deutlichsten wird dies bei *Jubilet tota civitas*, ist hier doch schon im Text der Name des angesprochenen Heiligen durch ein „N.“ ersetzt; die Motette lässt sich also durch Einsetzen eines Namens auf einen bestimmten Gedenktag hin deuten. Beim 150. Psalm *Laudate Dominum in sanctis ejus* handelt es sich um einen viel vertonten und

flexibel verwendbaren Lobpsalm, der einem Komponisten die Möglichkeit bietet, ein musikalisches Feuerwerk zu entfachen, zu dem der Text mit seinem Aufruf, die verschiedensten Instrumente zum Lob heranzuziehen, einlädt. *Ab aeterno* über einen Text aus dem Buch der Sprüche kann man mit dem Fest der Darstellung Mariens im Tempel (21.11.) und dem Fest der Geburt Mariens (8.9.) in Verbindung bringen. Eine mögliche Verwendung für die Solo-Motetten bieten unter anderem die verschiedentlich bezeugten Darbietungen von Motetten oder Instrumentalwerken zwischen den Vesperpsalmen.

Als Dreiertakt verwendet Monteverdi in der *Selva* nur noch den Dreiganzetakt. Als Signum für den Dreiganzetakt dominiert $\Phi\frac{3}{4}$. Dieses Zeichen gibt – proportional gedeutet – eine zweifache Beschleunigung gegenüber C an: Zum einen geben die Zahlen $\frac{3}{4}$ an, dass drei Ganze solange dauern wie vorher eine Ganze, zum anderen bedeutet die Durchstreichung des Kreises eine Verdoppelung des Tempos gegenüber dem undurchstrichenen Halbkreis zu Anfang an (drei Ganze im Dreier entsprechen dann einer Halben im geraden Takt). Doch kann von einer strengen proportionalen Deutung kaum mehr ausgegangen werden,³ wie auch insgesamt die Taktzeichen offenbar losgelöst von ihren ursprünglichen Bedeutungen verwendet wurden.

Auch der Hymnus *Iste confessor*⁴ (für Tage zum Andenken an einen Bekenner oder heiligen Bischof) liegt in den beiden Sopran-Stimmen noch mit einer weiteren Textierung vor: *Ut queant laxis* zum Johannistag (24.6., Geburt Johannes des Täufers). Dieser Hymnen-Satz beginnt nicht mit einem Ritornell, sondern einem instrumentalen Vorspiel auf das erst das Ritornell folgt. Der Hymnus ist in einer variierten Strophenform durchkomponiert, in der erst jeweils eine der Strophen von je einer Singstimme vorgetragen wird, die letzte dann von beiden gemeinsam. Wiederum sind nur die ungeradzahligen Strophen vertont, während die anderen von den Ritornellen zwischen den Strophen vertreten werden.

In den fast taktstrichlosen Stimmen stehen konsequent Abteilungsstriche an den im Notentext mit ** gekennzeichneten Stellen; vermutlich ist hier eine Zäsur vorgesehen.

Der vollständige Kritische Bericht findet sich im Sammelband *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, Juni 2016

Uwe Wolf

¹ Siehe dazu Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, Bergkamen 1985.

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Marienvesper*) sowie Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

³ Siehe Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 Bde., Kassel 1992, Bd. 1, S. 82ff.

⁴ *Iste Confessor voce sola & due violini sopra alla qual Aria si può cantare parimente Ut queant laxis di S. Gio. Batt. & simili / Iste Confessor für Solo-Stimme und zwei Violinen; über dieser Aria kann man gleichermaßen Ut queant laxis für Johannes den Täufer und ähnliche [Hymnen] singen.*

Foreword

Monteverdi's sacred vocal music has survived mainly through three editions which were published during his lifetime, as well as one posthumous collection. Other works were published in collected editions and merely a few items survived only in manuscript form.¹ Unlike the madrigals, there is no continuous series of publications of sacred works. However, sacred compositions – with the first work published during his lifetime being *Sacrae cantiuunculae* of 1582, and the last one *Selva morale et spirituale* dated 1641 – frame his printed oeuvre. The third – and middle – collection of sacred music, together with the *Missa in illo tempore* and the famous *Vespro della Beata Vergine* of 1610² occupies a key position in Monteverdi's life and work, marking his reorientation from court musician to church musician, which was completed three years later with his appointment to San Marco in Venice.

The *Selva* was, however, the only one of Monteverdi's sacred music publications which was compiled while he held a church music position; moreover, one which he had, by 1641, held for almost 30 years. This circumstance, too, may explain the wealth of compositions contained in the *Selva* as well as the numerous duplicate compositions on the same text: here the compiler of the collection was clearly able to draw on unlimited resources.

The title *Selva morale et spirituale*, refers to an image not infrequently found in printed collections of the time, in which the manifold variety of the pieces contained are likened to a forest (Italian: selva).

Like numerous Italian collections from the 17th century, the *Selva* includes mainly compositions for Mass and Vespers. The Vesper psalms are neither focused on a particular feast day (unlike the psalms in the print of 1610, which contains the psalms and the hymn of the Vespers of the Blessed Virgin), nor on the entire church year (like several publications containing *Salmi per tutto l'anno*). Rather, the selection of seven psalms contained can be used for numerous important Vespers of the church year, just as it is surely no coincidence that the setting of the *Salve Regina* is the most frequently used Marian antiphon in the church year (the *Magnificat* being in any case a fixed component of the Vespers during the church year). The hymns of the Vespers, on the other hand, are concentrated on commemorative days for martyrs and confessors and – as the only concrete feast day – the Feast of the Birth of John the Baptist (24 June).

The three motets cannot be allocated to particular feast days. This is most obvious in *Jubilet tota civitas*, where even in the text the name of the saint addressed is replaced by "N."; by replacing this with a name, the motet can thus be made suitable for any particular commemoration day. Psalm 150 *Laudate Dominum in sanctis ejus*

is a frequently set psalm of praise, flexible in its deployment, which offers the composer the opportunity to ignite fireworks of imagery on the text, which calls upon a multitude of instruments to join in the praise. *Ab aeterno*, on a text from the Book of Proverbs, can be linked to the Feast of the Presentation of the Virgin Mary in the Temple (21 November) and the Feast of the Nativity of Mary (8 September). Among other things, the variously documented performances of motets or instrumental works between Vesper psalms could offer one purpose for the use of the solo motets.

The only triple meter used by Monteverdi in the *Selva* is the 3/1 meter. The time signature for this is Φ_3^3 . This symbol – understood proportionally – indicates a twofold acceleration by comparison to C : on the one hand, the numbers $\frac{3}{1}$ indicate that three whole notes now have the duration of one whole note previously; on the other hand, the line through the circle signifies a doubling of the tempo by comparison to the semicircle not struck through at the beginning (i.e., three whole notes in triple meter have the same length as one half note in duple meter). It is no longer possible, however, to assume a strictly proportional interpretation,³ just as the time signatures overall were clearly dissociated from their original meanings.

The hymn *Iste confessor*⁴ (for commemoration days of a confessor or holy bishop) is also extant in a second version with another text for the two soprano parts: *Ut queant laxis* for the Feast of St. John (24 June, the birth of John the Baptist). This hymn setting does not begin with a ritornello, but with an instrumental prelude which is followed by the ritornello. The hymn is through-composed in a varied strophic form, in which each singer alternately sings a verse, and both sing the final verse together. Once again, only the odd-numbered verses are set, the other verses being represented by the ritornelli in between the strophes.

In the parts – which are almost entirely without bar lines – division marks are set consistently at the position marked **. This was presumably intended to be a caesura.

The complete Critical Report is published within the volume *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, June 2016
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

¹ See Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, (Bergkamen, 1985).

² Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Vespro della Beata Vergine*) as well as Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

³ See Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 volumes (Kassel, 1992), vol. 1, pp. 82ff.

⁴ *Iste Confessor voce sola & due violini sopra alla qual Aria si può cantare parimente Ut queant laxis di S. Gio. Batt. & simili / Iste Confessor for solo voice and two violins; Ut queant laxis for St. John the Baptist as well as similar [hymns] can be sung just as well with this aria.*

Iste confessor

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 1 | Iste confessor Domini sacratus,
festa plebs cuius celebrat per orbem,
hodie laetus meruit secreta
scandere coeli. | Dieser geheiligte Bekenner des Herren,
dessen Volk ein Fest überall feiert,
hat heute den Lohn für sein Verdienst
erhalten, zum Geheimnis des Himmel
aufzusteigen. | This is the day whereon the Lord's
true witness, Whom all the nations
lovingly do honor, Worthy at last
was found to wear forever glory
transcendent. |
| 2 | <i>Qui pius, prudens, humilis, pudicus,
sobrius, castus fuit, et quietus,
vita dum praesens vegetavit ejus,
corporis artus.</i> | <i>Gütig, klug, demütig, keusch,
enthaltssam rein und friedlich war,
solange Leben die Glieder seines
Körpers durchströmte.</i> | <i>Loving, far-seeing, lowly, modest
minded, so kept he well an even
course unstained, ever while in his
frame of manhood lingered life's
fitful breathings.</i> |
| 3 | Ad sacrum cuius tumulum frequenter
membra languentem modo sanitati,
quo libet morbo fuerint gravata
restituuntur. | Häufig wurden an seinem heiligen
Grab kranke Glieder geheilt,
wo Krankheit war, wurde durch seinen
Willen Gesundheit wieder hergestellt. | Oft hath it been through his sublime
deserving poor human bodies,
howsoever stricken, broke and cast
off the bondage of their sickness,
healed divinely. |
| 4 | <i>Unde nunc noster chorus in honorem
ipsius, hymnum canit hunc libenter
ut piis ejus meritis juvemur
omne per aevum.</i> | <i>Daher singt freudig nun unser Chor
ihm zu Ehren diesen Hymnus,
dass er durch seine frommen
Verdienste und stets helfe.</i> | <i>Wherefore to him we raise the
solemn chorus, chanting his praise
and his surpassing triumph; so may
his pleading help us in the battle all
through the ages</i> |
| 5 | Sit salus illi, decus atque virtus,
qui supra coeli residens cacumen,
totius mundi machinam gubernat.
Trinus et unus. Amen. | Heil und Kraft und Ruhm jenem, der
über den Höhen des Himmels thront,
der über das Weltall herrscht.
Drei in einem Wesen. Amen. | Healing and power, grace and
beauteous honor always be his, who
shining in the highest, ruleth and
keepeth all the world's vast order.
One God three Persons. Amen. |

Ut queant laxis

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 1 | Ut queant laxis resonare fibris
mira gestorum famuli tuorum;
Solve polluti labii reatum,
Sancte Joannes. | Dass aus Herzens Grunde wir deine
Wunder ungehemmt von Sünde
besingen mögen. Löse uns selbst die
befleckten Lippen, heiliger Johannes. | Greatest of prophets, messenger
appointed paths for thy Lord and Saviour
to prepare, o for a tongue unsoiled, thy
praise and wonders meet to declare. |
| 2 | <i>Nuntius celso veniens
olympo, te patri magnum
fore nasciturum; nomen, et
vitae seriem gerendae, ordine
promit.</i> | <i>Vom Himmel kommend, verkündet
Gabriel deinem Vater, dass du groß an
Kraft ihm geboren werdest; setzt den
Namen fest und die ganze Laufbahn
kündet er voraus.</i> | <i>From highest heaven Gabriel descending,
gave to thy father promise of thy births,
gave thee thy name, and for thy life
predicted deeds of great worth.</i> |
| 3 | Ille promissi dubius superni,
perdidit promptae modulus
loquelae. Sed refonnasti genitus
peremptae, organa vocis. | Jener traut nicht der göttlichen
Verheißung, und verlor zur Strafe die
Sprache. Doch du gibst durch deine
Geburt ihm wieder die Stimme zurück. | Yet did that father at the promise; dumb
was he struck for doubting of the same,
till at thy birth his voice, again returning,
uttered thy name. |
| 4 | <i>Ventris obstruso recubans cubili
senseris Regem thalamo
manentem. Hinc parens, nati
meritis uterque, abdita pandit.</i> | <i>Noch im Mutterleib verschlossen,
kennst du schon im Brautgemach
den verborgenen König. Deshalb
prophezeihen ob des Sohnes Gnade
Vater und Mutter.</i> | <i>Pent in the closet of the womb, thy
Saviour thou didst adore within his
chamber shrined. Thus did each parent in
their unborn offspring mysteries find.</i> |
| 5 | Gloria Patri, genitaeque Proli,
et tibi compar utriusque semper,
spiritus alme, Deus unus omni,
tempore saeculi. Amen. | Ehre sei dem Vater und dem ewigen
Sohn, dir auch Geist, du Kraft, die den
beiden gleich ist. Ehre dir, dreieiniger
Gott für jetzt und immerdar. Amen. | Praise we our God, who dwelleth in
highest, Father, and Son, and Spirit ever
blest; and may he grant us while on earth
forgiveness, in heaven rest. Amen. |

Deutsch: nach Ferdinand Janner, *Römisches Vesperbuch*, hrsg. von Franz Xaver Haberl, Regensburg 1900.

Englisch: according to *The Roman Breviary: reformed by order of the Holy Œcumenical Council of Trent*, [...] together with the Offices since granted. Translated out of Latin into English by John, Marquess of Bute [John Patrick Crichton Stuart], Edinburgh; London, 1879 (the edition from 1908 was used here).

Iste confessor

voce sola & due violini sopra alla qual Aria si puo cantare parimente

Ut queant laxis di S. Gio. Batt. & simili

Iste confessor SV 279, Ut queant laxis SV 279a

Claudio Monteverdi

1567–1643

Generalbassaussetzung: Daniel Ivo de Oliveira

Violino I

Violino II

Soprano I
Iste confessor

Soprano II
Iste confessor

Soprano I
Ut queant

Soprano II
Ut queant

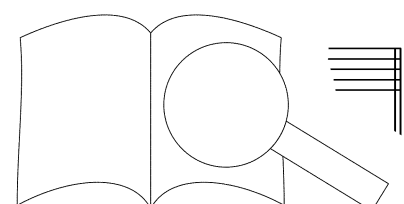
Basso continuo



6 Ritornello



10



Aufführungsdauer / Duration: ca. 3 min.

© 2016 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 27.427

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

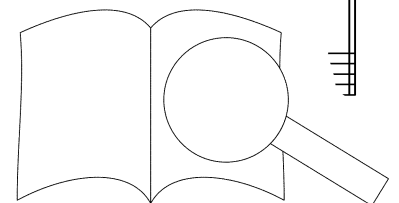
Urtext
edited by Uwe Wolf

1. I - ste con-fes - sor Do-mi-ni sa-cra - tus, fe - sta, fe - sta plebs cu - jus ce - le-brat per or - bem,

1. Ut que-ant la - xis re-so-na-re fi - bris mi - ra, mi - ra ge-sto - rum fa-mu-li tu - o - rum,

ho - di - e lae-tus me-ru-it se-cre scan - de-re, scan - de-re cao - li.

sol - ve pol- San - cte, San - cte, San - cte Io-an - nes.



* Der vollständige Text einschließlich der nicht vertonten Strophen ist auf S. 5 wiedergegeben.
The complete text is reproduced on p. 5, including the strophes which were not set to music.

** Siehe Vorwort / See Foreword.

3. Ad sa-crum cu - jus tu - mu - lum fre - quen - ter mem - bra, mem - bra lan - guen - tem mo - do sa - ni - ta - ti,

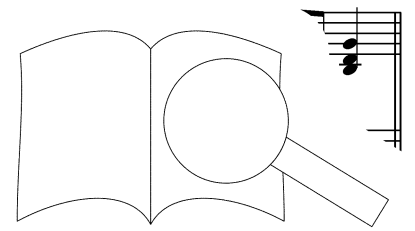
3. Il - le pro - mis - si du - bi - us su - per - ni, per - di - dit, per - di - dit prom - ptae mo - du - lo lae:

quo _____ li - bet mor - bo _____ sti - tu - un - tur, re - sti - tu - un - tur.

sed _____ a - tus per - em - ptae or - ga - na, or - ga - na, or - ga - na vo - cis.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Ritorn. di.
(T. / mm. 6-13)

5. Sit sa - lus il - li de - cus at - que vir - tus qui

5. Sit sa - lus il - li de - cus at - que vir - tus qui

5. Glo - ri - a Pa - tri, ge - ni - te - que pro - li, et

5. Glo - ri - a Pa - tri, ge - ni - te - que pro - li, et

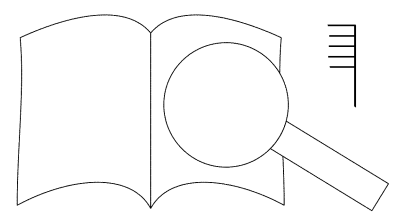
— su - pra coe - li re - s: to - - ti - us mun - di

— su - pra coe - li — - men to - - ti - us mun - di

— ti - bi com - - us - que sem - per, spi - ri - tus al - me,

— u - tri - us - que sem - per, spi - ri - - tus al - me,

** Siehe Vorwort. / See Foreword.



ma - chi - nam gu - ber - nat tri - nus, tri - nus, tri - nus et u - nus.

ma - chi - nam gu - ber - nat_ tri - nus, tri - nus, tri - nus et u - nus_

De - us u - nus o - mni tem - po - re, tem - po - re, tem - po - re sae - cli.

De - us u - nus o - mni_ tem - po - re, tem - po - re, tem - po - re °

A - - - - - a - - - - - men.


A - - - - - men, a - - - - - men.

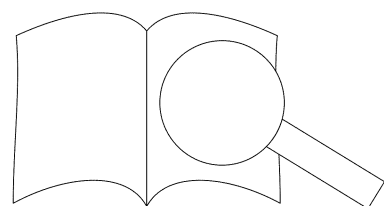
A - - - - - men, a - - - - - men.

- - - - - men, a - - - - -

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Claudio Monteverdi (1567–1643)

Urtext-Ausgaben (Auswahl) · Urtext Editions (selection)

Vespro della Beata Vergine SV 206

Marienvesper · Vespers 1610 (lat)

Soli SSATTBB, Coro SATB/SATB, 2 Fl, 2 Ffari, 3 Cor, 3 Trb, 2 Vl, 3 Va, Vc, Vn, Bc / 90 min / ed. Uwe Wolf
Carus 27.801

Selva morale et spirituale

Monteverdis *Selva morale et spirituale* von 1641 ist der einzige Kirchenmusikdruck des reifen Monteverdi, herausgegeben nach fast 30 Jahren im Amt des Kapellmeisters an San Marco: Ein „Best of“ aus langjähriger kirchenmusikalischer Praxis. Die Mischung aus solistischen Abschnitten und wuchtigen Tuttis begründen die starke Wirkung der Musik. In drei Bänden (Salmi I, Salmi II, sowie Motetti, Hinni, Salve Regina) werden die bereits im Carus-Verlag erhältlichen Kompositionen aus der *Selva* (Messe und zwei Magnificat) um alle weiteren liturgischen oder liturgisch verwendbaren Kompositionen ergänzt.

In 1641 Monteverdi published a first (and only) collection of his Venetian church music: the *Selva morale et spirituale* – a “best of” resulting from many years’ work. The big effect in this music is the combination of soloistic and weighty tutti sections. Three volumes containing the liturgical, or liturgically usable, compositions complement the compositions from the *Selva* already available from Carus-Verlag.

Salmi I. Psalmen · Psalm settings

Soli, Coro, 2 Vl, Bc, weitere Instr. ad lib
ed. Barbara Neumeier, Uwe Wolf
Carus 27.802

Salmi II. Psalmen · Psalm settings

Soli, Coro, 2 Vl, Bc, weitere Instr. ad lib
ed. Barbara Neumeier, Uwe Wolf
Carus 27.803

Motetti, Hinni, Salve Regina

1–3 Soli, 2 Vl, Bc
ed. Uwe Wolf
Carus 27.804

Einzelausgaben aus Selva morale

Messa à quattro voci da camera, Et iterum (lat)

Coro SATB, [Org] / 13 min
Carus 40.671

Gloria à 7 (lat)

Soli e Coro SATB, [Org] / 13 min
ed. Jeffrey Kurtzman
Carus 40.43

Magnificat vel 10 istromenti (lat)

4 Vg o 3 Va, Vc o 2 Va, 2 Vc, Bc / 13 min / ed. David Blazey

Magnificat à 4 voci (lat)

Soli, [Bc] / 9 min / ed. David Blazey

